

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	410
		<b>TOP:</b>	4
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	780/2021
		<b>GZ:</b>	WFB/T
<b>Sitzungstermin:</b>	30.11.2021		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Dr. Maier		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Klemm / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Neustrukturierung Areal Hauptfeuerwache 3 in S-Bad Cannstatt, 1. Bauabschnitt: Neubau Integrierte Leitstelle inklusive Stabsbereiche (Führungs- u. Verwaltungsstab), Einsatzführungsdienst u. Zentraler Verwaltung, Vorprojektbeschluss</b>		

Vorgang: Ausschuss für Wirtschaft u. Wohnen v. 12.11.2021, nicht öffentlich, Nr. 176  
 Ergebnis: einstimmige Zustimmung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 05.11.2021, GR Drs 780/2021, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Dem Neubauvorhaben der Integrierten Leitstelle inklusive Stabsbereichen (Führungsstab und Verwaltungsstab), Einsatzführungsdienst und Zentraler Verwaltung als Ersatz der bisherigen Integrierten Leitstelle (ILS), Mercedesstraße 33, in Stuttgart-Bad Cannstatt auf Basis des Raumprogramms vom 26.11.2020 (Anlage 2) mit Gesamtkosten auf Basis einer vom Hochbauamt ermittelten groben Kostennahme (Anlage 7) von 65.000.000 EUR wird zugestimmt.

In den Haushaltsjahren 2021 und 2022 stehen Planungsmittel in Höhe von jeweils 250.000 EUR (insgesamt 500.000 EUR) im THH 230 - Liegenschaftsamt, Projekt 7.233611 - Feuerwache 3, Bad Cannstatt, Neubau bereit. Der Mittelbedarf für die

weitere Planung und Umsetzung in Höhe von 64.500.000 EUR sind zur Aufnahme in den Doppelhaushalt 2022/2023 angemeldet.

2. Vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Neustrukturierung des Areals der Hauptfeuerwache 3 in Stuttgart-Bad Cannstatt wird Kenntnis genommen.
3. Das Hochbauamt wird ermächtigt, Vergabeverfahren zur Ermittlung der Planer durchzuführen und alle erforderlichen Planungsleistungen bis einschließlich Leistungsphase 3 zu beauftragen. Dafür stehen Planungsmittel in Höhe von 500.000 EUR im THH 230 - Liegenschaftsamt, Projekt 7.233611 - Feuerwache 3, Bad Cannstatt, Neubau bereit. Die Ermächtigung für die darüber hinausgehenden Vergabeverfahren und Planungsleistungen stehen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Doppelhaushalt 2022/2023.
4. Das Hochbauamt wird vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Doppelhaushalt 2022/2023 ermächtigt, die notwendigen Abbruchmaßnahmen auf dem von der SSB zu erwerbenden 30 m-Streifen sowie die notwendigen Entflechtungs- und Erschließungsmaßnahmen als vorgezogene Baumaßnahmen durchzuführen, um den erforderlichen Fertigstellungstermin zu sichern.
5. Der durch die Planung und Umsetzung des Projekts unabweisbar entstehende Personalmehrbedarf bei der Branddirektion wird im Zuge der aktuell laufenden Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans betrachtet und im Rahmen der Verabschiedung der vorläufigen Ergebnispräsentation entschieden.

Der gemeinsame Antrag Nr. 1364/2021 vom 26.11.2021 (SPD, 90/GRÜNE, CDU, Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei, FDP, PULS, FW) ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Der Vorsitzende fasst den Sachverhalt kurz zusammen. Zu diesem Tagesordnungspunkt liege der gemeinsame Antrag Nr. 1364/2021 "Ergänzungsantrag zur GR Drs. 780/2021: Neustrukturierung Areal Hauptfeuerwache 3 in Stuttgart - Bad Cannstatt, 1. Bauabschnitt, Neubau Integrierte Leitstelle" vom 26.11.2021 der Fraktionen SPD, 90/GRÜNE, CDU, Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei, FDP, PULS, FW vor, mit dem eine Ergänzung des Beschlussantrags der GR Drs 780/2021 um eine Ziffer (Ziffer 6.) beantragt werde.

Die Verwaltung sichere selbstverständlich den Betrieb der Integrierten Leitstelle (ILS) auch in der schwierigen Übergangsphase, so BM Dr. Maier gegenüber StR Körner (SPD).

StRin Bulle-Schmid (CDU) signalisiert ihre Zustimmung zu der Beschlussvorlage. Die Stadträtin erkundigt sich nach dem Stand der Suche nach geeigneten, nahegelegenen Grundstücken (z. B. im NeckarPark) für den ungünstigen Fall, dass Feuerwache und Werkstatt- und Logistikzentrum nicht auf demselben Gelände Platz finden. BM Dr. Maier bestätigt, es sei wünschenswert, dass beide möglichst nah beieinanderliegen. Konkrete Aussagen könne er jedoch im Moment dazu nicht machen, dies hänge von den Flächenverfügbarkeiten ab. Deshalb sei dieser Punkt in der Vorlage bewusst offengelassen worden. StR Schrade (FW) verweist in diesem Zusammenhang auf den Antrag 1367/2021 "Neustrukturierung Areal Hauptfeuerwache 3 in Stuttgart-Bad Cannstatt; GR-Sitzung am 02.12.2021, TOP 7, GR Drs 160/2021 Neufassung" vom 29.11.2021

seiner Fraktion, der sich auf die Auslotung von Möglichkeiten eines erweiterten Erwerbs von Flächen der SSB sowie die Gewerbe-Grundstücke Q16/1, Q17 und Q18 im NeckarPark beziehe. Sollten die Grundstücke nach Prüfung der Verwaltung für das Werkstatt- und Logistikzentrum in Frage kommen, halte er einen Verkauf für unklug.

BM Pätzold führt aus, es müsse nunmehr über den Verzicht auf einen regelkonformen Wettbewerb an dieser städtebaulich prägnanten Stelle entschieden werden. Er bestätigt eine "gewisse zeitliche Enge", nachdem man im Oktober von der neuen Planung überrascht worden sei. In enger Abstimmung zu einem wohl notwendigen neuen Planrecht befinde man sich mit dem Hochbauamt. Es müssten zudem ggfs. die Prioritäten der Planungsabteilung NeckarPark verschoben und Kapazitäten bereitgestellt werden, sollte dort der Vorrang auf dem Neubau des Werkstatt- und Logistikzentrums liegen.

Bis zu den Stellenplanberatungen benötige man von der Verwaltung eine Auskunft dazu, konstatiert StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), um Verzögerungen in der Planung Bad-Cannstatt zu vermeiden. Dabei müsse es in den Haushaltplanberatungen zu beschließende Reserven geben. BM Pätzold bestätigt gegenüber StR Körner, der in der 1. Lesung der Haushaltplanberatungen gefasste, umfangreiche Beschluss zu der Neustrukturierung Areal Hauptfeuerwache 3 mit allen Konsequenzen werde in den Stellenplanberatungen von der Verwaltung wie besprochen erläutert. Gleichwohl entstünden unweigerlich Reibungen bei Prioritätenverschiebungen. Zudem bezweifle er die kurzfristig mögliche Stellenbesetzung. Darin unterstützt ihn StR Kotz (CDU). Eine Beschleunigung des vorliegenden Projektes ohne gleichzeitige Verzögerung anderer Vorhaben halte er für unmöglich. BM Thürnau spricht von 60 zu besetzenden Stellen, für die er weder die Möglichkeit der Besetzung noch einen Arbeitsplatz sehe.

Herr Holzer (Hochbauamt) ergänzt, er begrüße den Antrag, der zu einer Klarstellung und Lösungsfindung beitrage. Ein Planrecht mit 2 bis 3 Geschossen könne jedoch nicht ohne Weiteres und ohne neuen Bebauungsplan (B-Plan) in eine 5-geschossige Planung umgewandelt werden. Bei jeglicher Art des Verfahrens nähme der Gesamttablauf mit Bau in der Regel mehr als 5 Jahre in Anspruch. Seiner Ansicht nach benötige die Feuerwehr auch über 2026 hinaus eine Überbrückung in ihrem Sicherheitssystem. Derzeit gehe man von einem Ende des Wartungsvertrages mit Siemens zum Jahresende 2026 aus, sagt der Vorsitzende ihm gegenüber. Herr Dr. Belge (Branddirektion) kündigt weitere Gespräche mit dem Betreiber über eine eventuelle Verlängerung noch in dieser Woche an.

Der Leiter der Branddirektion betont die Dringlichkeit des Gesamtprojekts. Es müsse in mehreren Bauabschnitten vorgegangen werden, da das Areal im laufenden Betrieb neu bebaut werden müsse. An StRin Bulle-Schmid und StR Schrade gewandt bekräftigt er das Ziel, die ausrückenden Einheiten (Löschzug) am heutigen Standort zu belassen. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie müsse seiner Ansicht nach das Gesamtareal spiegeln und beide Bereiche, Feuerwache und Werkstatt- und Logistikzentrum, mit entsprechenden Lösungen betrachten. Sollte eine Unterbringung beider Gebäude auf demselben Gelände nicht möglich sein, müsste die Grundstückssuche, die laut BM Dr. Maier beim Liegenschaftsamt in Auftrag gegeben worden ist, weiter betrieben werden.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) begrüßt die Ernsthaftigkeit und Klarheit der Beteiligten. Er habe das Gefühl, in der Vergangenheit

seien die engen Zeitschienen nicht ausreichend berücksichtigt worden. Der Stadtrat betont die Notwendigkeit der Realisierung und Fertigstellung einer zukunftsfähigen Lösung bis 2026. Dieses Bestreben habe auch die Verwaltung, bestätigt BM Dr. Maier. Die Planungen müssten daher so gut wie möglich unter Berücksichtigung der baurechtlichen Seite vorgenommen werden, sodass mit Abschluss der Planungen möglichst zügig mit dem Bau begonnen werden könne. Es werde in den nächsten Wochen und Monaten mit dem Baurechtsamt eine Zeitschiene erarbeitet, wie beides parallel ablaufen könne. Danach sagt er weitere Berichte nach Klarstellung der offenen Punkte zu.

Gegen die Aufnahme der Beschlussziffer 6. in die GRDRs 780/2021 erhebt sich kein Widerspruch.

BM Dr. Maier stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik beschließt einstimmig wie beantragt unter Einbeziehung einer Ziffer 6. entsprechend dem Antrag Nr. 1364/2021 und der heutigen Aussprache.

Zur Beurkundung

Klemm / pö

## Verteiler:

- I. Referat WFB  
zur Weiterbehandlung  
Stadtkämmerei (2)  
Liegenschaftsamt (2)  
Referat T  
Hochbauamt (5)  
weg. VA, WA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister  
SSB
  2. S/OB-Mobil
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat SOS  
Branddirektion (2)
  5. Referat SWU  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)  
Baurechtsamt (2)
  6. Bezirksamt Bad Cannstatt
  7. GPR (2)
  8. Rechnungsprüfungsamt
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktionsgemeinschaft PULS
  7. Fraktion FW
  8. AfD-Fraktion